

Hauszeitschrift

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 10: **Sport- und Mehrzweckbauten = Ensembles sportifs et polyvalents = Sports- and multipurpose constructions**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Warum VERBIA-Produkte für das Flachdach?



weil...

- ... sie aus vorzüglichen Rohstoffen und nach strengen Fabrikationsvorschriften hergestellt werden
- ... sie auf die Erfordernisse hochwertiger Bedachungen, Isolierungen und Abdichtungen ausgelegt sind
- ... sie den rationellen Verarbeitungsmöglichkeiten Rechnung tragen
- ... sie unübertroffene Alterungsbeständigkeit besitzen.

Unternehmer, die VERBIA Dachpappen, Dach- und Dichtungsbahnen, VERBIA Heissklebemassen verarbeiten, enttäuschen ihre Kunden nie. Sie bürgen für beste Qualität und fachgerechte Arbeit.

VERBIA

Verkaufsaktiengesellschaft für plastische Bedachungs- und Abdichtungsmaterialien
4600 OLTEN, Froburgstr. 15, Telefon 062 21 06 41

Das beauftragte Preisgericht hat nun in den letzten Wochen nach einer gründlichen Vorprüfung durch die zuständige eidgenössische Forschungsanstalt Tänikon die Beurteilung und Preiszuteilung vorgenommen.

Es wurden folgende Preise zugesprochen:

Gehöft: H. Frei, Arch. STV, Flaach und Winterthur; W. E. Christen, Arch. SIA/SWB, Zürich.

Bauernhaus: H. P. Kunz, Arch. HTL, Worb.

Großviehstall: Genossenschaft landwirtschaftliches Bauamt, Naters; U. Zaugg, Holzbau, Rohrbach.

Schweinebarn: G. Zwick, bautechnisches Büro, Niederhelfenschwil; Genossenschaft landwirtschaftliches Bauamt, Luzern.

Pferdestall: W. E. Christen, Arch. SIA/SWB, Zürich.

Kartoffellagerhaus: A. Protti, Architekt, Moudon.

Sonderpreis für zweckmäßige und wirtschaftliche Anwendung von Durisol-Wand- und Deckenelementen: L. Lehmann AG, Holzbau, Erlenhof, Goßau.

Das Preisgericht stellt in seinem Bericht unter anderem fest, daß das Ergebnis den Nachweis erbringt, daß dem landwirtschaftlichen Bauen im Durisol ein hochqualifiziertes und vielseitig verwendbares Material zur Verfügung steht.

Die kritische Würdigung des Preisgerichtes fordert, daß in Zukunft in vermehrter Weise Projektverfasser und Subventionsbehörden sich mehr bestreben, die architektonische Qualität zu heben, bessere Anpassung an Landschaft und Nachbargebäude zu erreichen und vor allem im Interesse der Bauherrschaft die Bauten mit betriebswirtschaftlich und arbeitstechnisch guter Organisation zu gestalten.

Isofloor-Print

Die Einweihung des Berner Jugendzentrums steht bevor. Zu der gestalterischen Originalität zählt vor allem der in den beiden Haupträumen ausgelegte bunte Teppich. Ein Geschenk der vier Schweizer Teppichgroßisten W. Geelhaar AG, Bern, Hans Haßler AG, Aarau, Hettlinger AG, Basel, Schuster & Co., St. Gallen, und des österreichischen Firmenteams Eybl/Bunzl & Biach AG, Wien.

Nach der lange währenden innenarchitektonischen Uniperiode wirken gemusterte Teppiche frisch, belebend. Dessinierte Teppiche – bisher aus fabrikationstechnischen Gründen nur für gehobene Preisklassen reserviert – erobern dank dem neuen Teppichausstattungsverfahren (der Druckmusterung) auch mittlere und untere Preismärkte.

An der Frankfurter Teppichmesse wurde ein sensationeller Hit vorgestellt: der mehrfarbige, dessinierte «Non-woven»-Textilboden Isofloor-Print. Gustav Kindermann, international bekannter Architekt und Designer, entwarf eine abwechslungsreiche, attraktive Isofloor-Print-Kollektion.

Der Isofloor-Print, ein Spitzenprodukt, Empa-geprüft, wird speziell für den «Wohn- und Geschäftsbereich mit sehr starker Beanspruchung (IV)» empfohlen. Das Lieferwerk gewährt 5 Jahre Materialgarantie! Der 6 mm dicke Belag (3 mm Filz,

3 mm Kompaktschaumrücken) garantiert starke Lärm- und Trittdämpfung, hohen Gehkomfort, Wärmeisolation, Unverrottbarkeit (vollsynthetisch), schwere Entflammbarkeit, bakterienhemmend.

Sechs Dessins zu je vier oder fünf Farben, das heißt siebenundzwanzig Varianten, sind erhältlich. Dies stellt außerordentliche Anforderungen an Lagerhaltung, Kapitaleinsatz, Vertriebsorganisation. Die vier Schweizer Teppichgroßisten haben sich deshalb zu einem Lieferpool zusammengeschlossen. Jede der vier Firmen übernimmt ein Viertel des Sortiments an Lager. Die Bestellungen werden entsprechend untereinander ausgetauscht. Nur dank dieser Rationalisierung ist es heute möglich, ein solches Produkt zu populären Preisen anzubieten.

Hauszeitschrift

GU-Information 1971/3

Herausgegeben von der Gips-Union AG, Zürich. Behandelt in der Septembernummer Neues und Wissenswertes aus der Welt des Werkstoffes Gips:

Alba-Zwischenwände auch im SIA-Hochhaus. Die originalgetreue Neugestaltung einer Decke im ETH-Hauptgebäude in Zürich. Keramische Wandbeläge auf gipshaltigen Untergründen. Gipstrockenbauplatten sparen Bauzeit im Famo-Einfamilienhausbau. Vom Braugips und der Kunst des Bierbrauens. Interview mit dem Bauhistoriker Professor Dr. A. Hernandez über «Architekturkritik fehlt».

Ausstellung

16. bis 24. Oktober in Bologna

Das Bauwesen von morgen wird am 7. SAIE gezeigt

Der Salon für industrialisiertes Bauwesen wurde sehr glücklich als «Messe, die denkt», definiert, da er sowohl was die Ausstellung anbelangt als auch in bezug auf die Kongreßveranstaltungen jedes Jahr eine wichtige Etappe darstellt, aus der entscheidende und tiefgreifende Konsequenzen für den Modernisierungs- und Industrialisierungsprozeß des Sektors Bauwesen hervorgehen. Die offizielle Bezeichnung ist: 7. Internationaler Salon der Industrialisierung des Baugewerbes die Veranstaltung findet vom 16. bis 24. Oktober 1971 zum siebtenmal auf dem Messegelände in Bologna statt.